

Stimulationspaket beginnt zu wirken

26.8.2009

Die ersten Wirkungen des Stimulationspakets der Regierung sind in der finnischen Wirtschaft bereits sichtbar. Zum Beispiel die Investitionen in die Infrastruktur und Ausbildung stärken die Basis der Wirtschaft.

Die Regierung beschloss im Januar ein Stimulationsprogramm im Volumen von insgesamt zwei Milliarden Euro. Man will damit die Zahl der unter der rezessionsbedingten konjunkturellen Arbeitslosigkeit Leidenden auf ein Minimum beschränken und ihnen über die Krise helfen. Einen Schwerpunkt bilden die Beschäftigungslage unmittelbare verbessernde Maßnahmen wie Investitionen in Verkehrswege und in die sonstige Bautätigkeit. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Forschung und die Ausbildung.

Der Beschäftigungseffekt des Pakets beträgt wenigstens 25 000 Personenarbeitsjahre. Die stimulierende Wirkung des Budgets und des Nachtragsbudgets für das Jahr 2009 ist im Vergleich der Europäischen Kommission die drittgrößte der EU-Länder: 1,70 % des BIP oder ca. drei Milliarden Euro.

Erste kleine positive Signale

„Beim Hauptverband der Finnischen Wirtschaft (EK) hält man das Stimulationspaket der Regierung in seiner Gesamtheit für gut vorbereitet. Da der Staatshaushalt in passablem Zustand ist, hat Finnland die Möglichkeit für Lösungen zur Milderung des Konjunkturerinbruchs“, konstatiert **Penna Urrila**, verantwortlicher Volkswirt beim EK.

„Durch eigene, d.h. nationale konjunkturelle Belebensmaßnahmen kann die Talfahrt der Wirtschaft erheblich gebremst und in ihren langfristigen Auswirkungen reduziert werden. Für eine kleine und offene Wirtschaft, wie sie Finnland hat, ist es auch wichtig, dass die Staaten begonnen haben, die wirtschaftliche Entwicklung koordiniert zu stützen.“

Erste Wirkungen des Stimulationspakets werden, so Urrila, allmählich sichtbar. Vor allem im Bausektor haben sich die ergriffenen Maßnahmen bisher als wirksam erwiesen.

„Zum Beispiel wurden einige im letzten Winter beschlossene Bauvorhaben bereits in Angriff genommen, und weitere folgen in den nächsten Monaten. Auch verzeichnen wir jetzt eine sehr umfangreiche Sanierung von Wohnanlagen und Renovierung von Einzelwohnungen.“

Urrila erinnert daran, dass in einer weltweiten Rezession die Wiederbelebung der Wirtschaft letzten Endes durch die internationale Entwicklung bestimmt wird. „Kleine positive Signale sind auch global bereits zu erkennen, wenngleich die Perspektiven für die nahe Zukunft noch unsicher sind.“



„Auch wenn man eine Rezession der Weltwirtschaft durch nationale Maßnahmen in keiner Weise verhindern kann, so lässt sich doch die Talfahrt der Wirtschaft durch inländische Belebensmaßnahmen bremsen“, sagt Penna Urrila, verantwortlicher Volkswirt beim EK.

SONSTIGE LINKS:

>> www.ek.fi